



Orfus
GOTHIC
ROMANTIC
INDUSTRIAL
ELECTRO...



DIARY OF DREAMS

THE 69 EYES
NIGHTWISH
OOMPH!
LONDON AFTER MIDNIGHT
LACRIMOSA
ZERAPHINE
SAMUEL
ANGELS & AGONY
TANZWUT
MARDUK
JOKE JAY
SCREAM SILENCE
CHAMBER
UNTOTEN
CINEMA STRANGE



WITHIN TEMPTATION



SNAKESKIN

GOTHIC

ROMANTIC

INDUSTRIAL

ELECTRO...



DIARY C

THE 69 EYES
NIGHTWISH
OOMPH!
LONDON F
LACRIMO'
ZERAPHI
SAMAEI
ANGEL
TANZ'
MARJ
JOKE
SCP
CH
UN...
CINEMA ..

Deutschland: € 4,95
Österreich: € 5,70
Luxemburg: € 5,90
Schweiz: Sfr 9,60
Belgien: € 5,90
Spanien: € 6,70

4 194263 504956

CHAMBER *Solitude*

CD (Trisol/Soulfood)

Kaminfeuer löschen, Rotwein wegschütten, Pils auf den Tisch und zu Solitude ordentlich abrocken. Nicht erschrecken, denn das funktioniert wirklich, wenn auch nur zu einem winzigen Teil, denn durch die Hinzunahme eines Schlagzeugers wurde der Sound des schwarzen Kammerorchesters um Marcus Testory um eine sowohl instrumentale als auch musikalische Nuance ergänzt. Das explosive, folkig angehauchte Torn ist solch eine Neuerung, ganz zu schweigen vom wütenden / Hate Falling In Love, welches durch eine grandiose, mitunter entrückt wirkende Sangesleistung gekrönt wird. Der ergreifende Chorus des Openers The Mornin' After führt den Hörer in den düsteren Garten Chamber'scher Musik, wo sein Herz gepackt und in dieträumerische Weite von Miles Away geschleudert wird, nur um sein heftiges Aufschlagen in der Einsamkeit kurze Zeit später in Violets beweinen zu lassen. Um nicht glauben zu machen, dass Chamber ihre Anteilnahme ernst meinen, stampft der rein akustische Titeltrack Solitude klingen, aber wenn es wie gewohnt musikalisch so leidenschaftlich und perfekt umgesetzt ist, kann man sich des Gefühls nicht erwehren, dass es sicher einige geben wird, die sich gern von Marcus' warmem Timbre, den akustischen Gitarren und Streichern sowie dem Schlagzeug in die Einsamkeit begleiten lassen, wenn auch nur, um danach gestärkt aufzustehen und der genialen Bonusscheibe The Stolen Child mit Cover-Versionen zu lauschen, welche der Erstaufgabe beiliegt. Allenfalls in Ansätzen zu lethargisch, verstecken sich auf Solitude diverse Perlen, die sich auf unbestimmte Zeit im Gehörgang einnisteten werden. (8)

Lars Schubert

ATION

SNAKESKIN



Soundcheck

			Anja Weller	Axel Schön	Björn Springorum	Christian Hector	Christoph Kutzae	Claus Müller	Doreen Krause	Kerstin Ströbel	Stefan Brunner
1.	DIARY OF DREAMS <i>Nigredo</i>	0.0.06	9	10	9.5	8.5	8.5	9.5	10	8.5	8
2.	CHAMBER <i>Solitude</i>	0.8.28	8	8.5	7	9	8.5	9	10	8.5	6
3.	ELAINE <i>The Fire Of Glenmore</i>	0.8.06	7	8	9	7.5	8	9	9	7	8
4.	HEKATE <i>Goddess</i>	0.7.94	8	8.5	9	8	7	9	7.5	8	6.5
5.	THE 69 EYES <i>Devils</i>	0.7.83	8.5	7.5	6	8	8.5	9	8.5	8	6.5
6.	SAMAEL <i>Reign Of Light</i>	0.7.61	8	8.5	8	7	9	9	5.5	6.5	7
7.	SCREAM SILENCE <i>Elegy</i>	0.7.44	8	7.5	7.5	6	7	8.5	7	7.5	8
8.	I AM X <i>Kiss + Swallow</i>	0.7.28	7.5	6	4.5	7	8.5	8	7.5	9	7.5
9.	AUTUMNBLAZE <i>Words Are Not What They Seem</i>	0.7.17	7	6.5	8.5	7.5	6.5	8	6.5	7.5	6.5
10.	THE BLUE HOUR <i>The Windless Path</i>	0.6.89	6.5	6.5	7	7.5	7.5	7	8	7	5
11.	LAVANTGARDE <i>Inside Out</i>	0.6.73	8	6	3.5	4	5	8.5	7.5	8	6
12.	ENDANGER <i>Addicted To The Masses</i>	0.6.57	7.5	5.5	4	7	4	8.5	6.5	8	5
13.	EISREGEN <i>Wundwasser</i>	0.6.47	6	6	8	3	7.5	7.5	5.5	5	7
14.	LIFEND <i>Inner Scars</i>	0.5.72	5	4	8	5	6.5	7	5	4.5	6.5
15.	STONE BREATH <i>The Long Lost Friend: A Patchwork</i>	0.5.67	5.5	5	6	4	6	7.5	4	6.5	6.5

Top 5:

ANJA WELLER
1. DIARY OF DREAMS <i>Nigredo</i>
2. LYCOSA <i>Lycosa</i>
3. HEKATE <i>Goddess</i>
4. ELIS <i>Dark Chords In A Perfect Circle</i>
5. SCREAM SILENCE <i>Elegy</i>

AXEL SCHÖN
1. DIARY OF DREAMS <i>Nigredo</i>
2. CRADLE OF PATH <i>Hypnotikum</i>
3. SAMAEL <i>Reign Of Light</i>
4. CHAMBER <i>Solitude</i>
5. THE DUST OF BASEMENT <i>Anstaltsring The Obscure</i>

BJÖRN SPRINGORUM
1. DIARY OF DREAMS <i>Nigredo</i>
2. HEKATE <i>Goddess</i>
3. ANCTHURIA <i>La Miserabilis Anthurium</i>
4. AUTUMNBLAZE <i>Words Are Not What They Seem</i>
5. EISREGEN <i>Wundwasser</i>

CHRISTIAN HECTOR
1. TIMO RAITIAINEN 4. TRIO NISKALAUKAUS Parties Land
2. WINDSEE Wolke Ein Wind
3. KRONH A Metal Report Dark Eyes
4. AMORPHIS Chapters
5. CHAMBER <i>Solitude</i>

CHRISTOPH KUTZAE
1. SAMAEL <i>Reign Of Light</i>
2. PENTATONIC ANIMA <i>Our winter Garden</i>
3. CULT OF LUNA <i>Doktorin</i>
4. LETZTE INSTANZ <i>Like</i>
5. EWIGHEIM <i>metamorphose</i>

CLAUS MÜLLER
1. VIRGIN PRIMES – alben
2. THE KLINIK <i>Live At The Rock-Cafe Berlin 2004</i>
3. DEPECHE MODE <i>Reactive 8.1.04</i>
4. SAMAEL <i>Reign Of Light</i>
5. FRONT LINE ASSEMBLY <i>Marshall BACD</i>

DOREEN KRAUSE
1. TUXEDOMOON <i>Color In The Sky</i>
2. EWIGHEIM <i>Herbstzeit</i>
3. ELAINE <i>The Fire Of Glenmore</i>
4. CHAMBER <i>Solitude</i>
5. DER FLUCH <i>Der Fluch des Jägers</i>

KERSTIN STRÖBEL
1. THE KLINIK <i>Live At The Rock-Cafe Berlin 2004</i>
2. I AM X <i>Kiss + Swallow</i>
3. CHAMBER <i>Solitude</i>
4. KATE JENKINS <i>Horizon</i>
5. SANCTUARY <i>Let's live!</i>

STEFAN BRUNNER
1. STENDAL BLAST <i>30th Anniversary</i>
2. INTERLACE <i>anaya</i>
3. TALK TALK <i>the Colour Of Spring</i>
4. MESH <i>The Point At Which It Falls Apart</i>
5. CLIENT <i>Ody</i>

CHAMBER

L'ORCHESTRE DE CHAMBRE NOIR

Falballa im Märchenwald

Elfen, Geister und gar seltsame Wesen gibt es nicht mehr, denn die Einsamkeit hat in den Märchenwald Einzug gehalten. Die Stille und Melancholie des düsteren Gehölzes wird nun von aufbegehrenden, lauten Rufen unterbrochen, nur um kurz darauf wieder in die Ruhe zurückzufallen. Chamber haben sich verändert, die eigene Evolution vorangetrieben und damit eine weitere Stufe in Richtung Olymp der Fabelwelt übersprungen. "Wir haben als Neuerung vor dem Festivalsommer Christoph Aschauer als Schlagzeuger und Pianist in die Band geholt, der bereits in A Wedding Anniversary, meiner ersten Band, gespielt hat. Ganz klar, dass wir dadurch mehr Druck erzeugen können und nicht mehr nur romantisch, nicht mehr nur Kerzenschein und Rotwein sind", erzählt Marcus "Max" Testory, tiefblönder Sänger und Mastermind des schwarzen Kammerorchesters.

Auch wenn sich im musikalischen Gefüge der Gruppe Umgestaltungen ergeben haben, blieben doch der Aufnahmeprozess von Solitude und die damit einhergehenden Probleme die alten: "Ich habe unser neues Album selbst produziert, was neben der Unabhängigkeit auch Nachteile in sich birgt. Man bekommt sehr leicht einen Tunnelblick und ist für neue Ideen oder Einflüsse wenig empfänglich. Wenn ich einen Song schreibe, habe ich bereits ein hundertprozentiges Bild von diesem Track, und nun gilt es, die Scheuklappen abzulegen und eine weniger konservative Herangehensweise einzuschlagen. Allgemein herrscht bei Chamber allerdings eine offene Arbeitsweise. Nach dem Songwriting stelle ich meinen Kollegen den Titel vor, und sie können die Arrangements übernehmen, die sie gern machen wollen." Der Eindruck, dass Max demnach weniger der Mastermind von Chamber ist als bisher angenommen, täuscht allerdings, denn "das kann man nicht ganz klar beantworten. Auf der einen Seite kann jeder seine eigenen Wünsche und Vorstellungen in die Band einbringen, und ich bin natürlich definitiv auf die Kreativität meiner Kollegen angewiesen. Auf diesem Album habe nicht nur ich die Songs komponiert oder die Texte geschrieben. Auf der anderen Seite muss es bei dem Vorhaben Chamber auch jemanden geben, der alle Fäden in der Hand hält, die Dinge koordiniert und sich auf die Produktion konzentriert – hier komme ich ins Spiel", definiert Marcus seine Aufgaben. Was in seinen Worten noch einfach erscheint, relativiert sich schnell, wenn man bedenkt, "dass ich während des Schreibens der Songs natürlich über die einzelnen Instrumente, deren Klang und Einsatzfähigkeit für bestimmte Parts Bescheid wissen muss. In meinem Kopf steht der Track also schon, wenn ich ihn an der Gitarre oder am Klavier zum Leben erwecke. Damit wären wir wieder bei dem bereits angesprochenen Problem des Tunnelblicks. Mitunter gestaltet sich die Arbeit im Studio dann derart kurios, dass unser neuer Schlagzeuger sei-

nen Teil eingespielt hat, ohne vorher das Arrangement für die Geigen gehört zu haben – er hat sozusagen ins Blaue gespielt. Letztlich haben wir für Solitude sehr kompakt gearbeitet, und ich war bisher nach keiner Produktion so unausgeschlafen wie jetzt, aber solange das Album nicht abgeschlossen war, fand ich keine Ruhe."

Neben einem wunderschönen neuen Werk bekommt man auf Solitude aber auch Althergebrachtes zu hören, und Chamber setzen die Tradition fort, welche sie mit *The Ballad Of The Half Brained Man* oder auch *The Truth About Snow-White* begonnen haben – Ironie in ihre Musik oder die Texte einzuflechten. Dazu Max: "Diese Ironie ist inzwischen Tradition bei uns und weniger der Ausdruck eines verschrobenen Humors, als meine Sichtweise des Lebens. Unsere Musik ist sehr ernst und hat mitunter sehr heftigen textlichen Tiefgang, dabei sollte man ganz einfach nie seinen Humor verlieren, obwohl es sehr schwierig war, das Oberthema Einsamkeit mit einem Augenzwinkern zu betrachten." Dass dieses Kunststück trotzdem gelungen ist, beweisen die Titel *Amorous* und *Hate Falling In Love*. Letztergenanntes Lied lebt von der Divergenz zwischen negativem Text – der übrigens aus der Feder von Janus' RIG stammt – und Ansätzen einer fröhlichen Melodie im Chorus. Was in diesem Zusammenhang nicht passt, macht der Sänger jetzt passend: "Wir spielen in unseren Songs nicht nur mit den Farben Schwarz oder Weiß; sondern bringen weitere Farbschattierungen hinein. Wenn jemand sagt, dass er es hasst, verliebt zu sein, muss er in seinem Leben wenigstens ein Mal dieses Gefühl genossen haben, um das Negative daran zu sehen. Zudem lässt die Art, wie die Frauenstimme in der Bridge *love me süss*, auch keine andere Folgerung zu als die, mit ihm ins Bett steigen zu wollen. Wenn man also nicht verliebt sein mag, so schlägt man doch kaum die kleinen, sündigen Angebote aus, die sich bieten. Daher auch der Anklung einer fröhlicheren Stimmung." Da dieser Track einer der forshesten ist, wird es davon wahrscheinlich gegen Ende des Jahres einen Remix geben, der dann sicher auch in den Clubs zu hören sein wird.

Amorous greift die Peinlichkeiten auf, welche mit der Eroberung einer Frau einhergehen – von Max sympathischerweise als "Falballa-Syndrom" bezeichnet. "Stell dir vor, die bezauberndste Frau der Welt betritt die Bühne, und statt ihr wahrlich zu imponieren, machst du nur den Affen, lässt kein Fettäpfchen aus, und über deine Lippen kommt nur Gestammel, ähnlich dem von Obelix. So geht es dem Typen in unserem Song, und es gibt sicher einige, die sich mit ihm identifizieren können."

Der Erstaufflage von Solitude wird die Bonusscheibe *The Stolen Child* beiliegen, auf der Chamber zusammen mit einigen Freunden Cover-Versionen vortragen, die sie bislang nur live zum Besten gegeben haben. Besonders



gelungen, da auch stimmlich passend, sind die Klassiker *Where The Wild Roses Grow* Kylie Minogues Part übernommen hier Lisa Schaphaus von Xandria und *Weeping Song* mit *Satatio Mortis*' Aleai von Nick Cave. Auch wenn Max natürlich auf die Einzigartigkeit seiner Stimme hinweist, lässt er sich den Vergleich mit dem Australier eben noch gefallen, ist sich aber gleichzeitig sicher, dass Henr. Cave etwas dagegen hätte. Wer sich beim Hören ein eigenes Urteil bilden möchte, stößt dabei auch auf Rammsteins Engel, welches Max gemeinsam mit Anke Hachfeld von Mila Mar intonierte, und "da meine neue Lieblingskollegin Anke mit der vorliegenden Version nicht komplett zufrieden ist, wird es hier von sicher auch noch eine neue Fassung geben. Zudem haben wir bei unseren Auftritten bemerkt, dass dieses Cover immer besonders gut aufgenommen wird und dabei die Post abgeht."

Jahres natürlich auch noch eine eigene Tour geben. Wir wollen damit noch etwas warten, um die Leute nicht zu überflutzen." Für die Zukunft hat sich Max hohe Ziele gesteckt: "Ich habe kein Problem, unsere Songs auf das Minimalste zu reduzieren und vielleicht nur mit drei Leuten aufzutreten, aber ein Traum wäre es natürlich, unsere epischsten Songs mit einer kompletten Symphonie aufzunehmen. Glücklicherweise ist das nicht so unwahrscheinlich, wie es klingt, da mein Gitarrist Ralf Hübner Konzertmeister der Frankfurter Philharmonie ist. Als ich mit meiner ersten Band 1986 Ceremony After A Fire Raid eingespielt habe, war das der Traum, der letztendlich zu Chamber geführt hat, und den gilt es natürlich irgendwann umzusetzen." www.chamber-online.de

Lars Schubert

Discographie (Alben):
L'Orchestre de Chambre Noir (2002)
Ghost Stories And Fairy-Tales (2003)
Miles Away – A Premonition Of Solitude (2004)
Solitude (2004)

Line-Up:
Marcus Testory – Gesang, Gitarre
Ralf Hübner – Gitarre, Violine
Elisabeth Kranich – Violine, Gesang
Katharina Kranich – Cello, Gesang
Tina Kögel – Violine
Natalie Eis – Kontrabass, Piano
Olga Andreeva – Viola
Christoph Aschauer – Schlagzeug, Piano